

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN



Grundschule Mittenwald

Stand: Oktober 2016

Verfasser und Ansprechpartner:

- Frau Nicole Anderlohr bis September 2015
- Frau Anna Reich ab September 2015
- Frau Barbara Farny
- Frau Birgit Schwarz
- Schulleitungsteam: Frau Anja Zwirger, Rin
Herr Christian Röhrs, KR – Fachberater Informatik

Kontakt:

Grundschule Mittenwald
Mauthweg 11
82481 Mittenwald

Tel.: 08823 1441
Fax: 08823 94152

Internet: www.gsms-mittenwald.de
E-Mail: GS-MS.Mittenwald@gaponline.de

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?... 4
1.1	Standort der Schule 4
1.2	Schülerschaft und Personalstruktur..... 5
1.3	Besonderheiten der Schule 6
1.4	Zusammenfassung der Bestandsaufnahme..... 6
2	Qualitätsziele – Wo wollen wir hin? 9
2.1	Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein 9
2.2	Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um 10
2.3	Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler an 11
3	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? 12
3.1	Erstellung eines Konzepts zur schulhausinternen Lehrerfortbildung 12
3.2	Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien und Erstellung eines Materialpools für alle Lehrer der Schule..... 13
3.3	Erstellung eines Medien- und Methodencurriculum 14
3.4	Einführung der Lernwerkstatt 9 in allen Klassen 15
3.5	Ausstattungsoptimierung 15
3.6	Einsatz ausgewählter Module des Medienführerscheins ab der dritten Jahrgangsstufe 16
3.7	Durchführung einer schulartübergreifenden Projektwoche zum Thema: „Digitales Lernen – Chancen und Risiken“ 17
4	Resümee und Ausblick..... 19
	Anlagen 20
	Medien- und Methodencurriculum 20
	Fortbildungsplan (SchiLf-Konzept) 27
	Leitlinien..... 30
	Konzept für die Multiplikatorentätigkeit..... 31
	Fragebogen Bestandsaufnahme 34
	Medienprojektwoche „Digitales Lernen – Chancen und Risiken“ 37
	Zeitungsartikel 41

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die Grundschule in Mittenwald ist zusammen mit der Mittelschule Mittenwald auf einem großen Schulcampus in ländlicher Region gelegen. Die Marktgemeinde Mittenwald zählt mit ihren rund 8000 Einwohnern zur Südlichsten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen und kümmert sich sehr engagiert um ihren wohnortnahen Schulstandort. Das Schulgebäude wurde 2013 abschließend energetisch saniert und wird mit seinen großzügigen Spiel- und Pausenflächen von den Kindern gerne auch in der Freizeit aufgesucht. Der eigene Sportplatz mit Sprunggrube, Tartanbahn und Boulderwand sowie der Schulgarten bieten unterschiedlichste Rückzugsmöglichkeiten in den Pausen oder in der Freizeit. Es gibt zwei Schulhäuser, die ein Verbindungstrakt zusammenführt. Im Haus von 1963 sind derzeit sämtliche Klassenräume sowie die Verwaltung, das Lehrer- und Sprechzimmer sowie die Büros der Jugendsozialarbeit und der Schulberatung situiert. Auch die Hausmeisterwerkstatt sowie der PC-Raum der Grundschule und die Informatikräume der Mittelschule befinden sich neben zwei Förderräumen und Toilettenanlagen im sog. Altbau. Sämtliche Fachräume aus dem Bereich Werken/Gestalten sowie Soziales (Schulküche und Werkräume bzw. Handarbeitsräume) befinden sich zusammen mit der Schulbibliothek im Neubau. Auch der Zeichensaal, ein Raum der Stille, der Musiksaal sowie die beiden Räume der Offenen Ganztagsklasse (OGTK) sind in dem Anbau von 1980 untergebracht. Der Pausenkiosk, der Physikraum und der Religionsraum befinden sich ebenfalls dort. Der großzügige Eingangsbereich, die sog. Aula wird für Feierlichkeiten und Schulveranstaltungen verschiedenster Art einem breiten Besucherspektrum zur Verfügung stellt.



alle Fotos: GS/MS Mittenwald

Die Akustik ist durch die isolierten Deckenwände enorm verbessert. Der Neubau wird externen Nutzern durch die Gemeindeverwaltung für VHS-Veranstaltungen oder private Mieter mit Mietvertrag in den Abendstunden zur Nutzung angeboten. Seit 2010 ist dem Schulbetrieb ab Klasse 5 der Mittelschule auch eine sog. Offene Ganztagsklasse angegliedert, wo die SchülerInnen ab 13 Uhr in einer Dreiteilung ihre Zeit bis 16 Uhr verbringen: Mittagessen - Hausaufgabenbetreuung – pädagogisches Freizeitangebot stehen hier unter fachkundiger Betreuung durch ein Team von vier Mitarbeiterinnen an der Tagesordnung. Die Caritas ist Kooperationspartner und für die Personalausweisung verantwortlich.

Durch die sinkenden Schülerzahlen in den letzten fünf Jahren droht dem Schulstandort eine „Zahnlücke“ in der Unterstufe der Mittelschule. Durch die Verbundzugehörigkeit konnte in den vergangenen beiden Jahren Ausgleich geschaffen werden, die beiden weiteren Verbundsschulen im Südverbund des Landkreises Garmisch-Partenkirchen stützen den Mittenwalder Schulstandort, ebenso besondere Unterrichtsangebote.

Die Grundschule kooperiert mit den Kindergärten sowie der Mittelschule, mit dem örtlichen Buchhandel sowie den Sportvereinen TSV und SC Mittenwald. Weitere Kooperationspartner sind das Bayerische Rote Kreuz, die Polizei, die Feuerwehr, örtliche Kleinbetriebe sowie Geldinstitute. Externe Experten ergänzen die pädagogische Arbeit im musisch-ästhetischen Bereich bei jahreszeitlichen Brauchtumsveranstaltungen oder sonstigen Anlässen. Die Geigenbauschule und das Schwimmbad sowie die Fitness-Studios bieten immer wieder wertvolle Anlässe für Zusammenarbeit. Der Lions-Club und die Gesundheitsmanagerin des Landkreises stützen Präventionsangebote und organisieren für laufende Projekte Paten. Mit dem Mittenwalder Marktrestaurant besteht eine Kooperation im Bereich Berufsorientierung, d. h. im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT): Kinder lernen ein Menü zusammenzustellen, vorzubereiten und zu servieren. Das Kinderrestaurant erfreut sich großer Beliebtheit in der Jahrgangsstufe 5. Aus aktuellem Anlass besteht sehr guter Kontakt zu einer sog. Sprachpatengruppe, bestehend aus ehrenamtlichen Engagierten, die sich aufgrund der Flüchtlingssituation gebildet hat und Unterstützung bei Sprachkursen außerhalb der Schule und im Unterrichtsvormittag anbietet.

Die Marktgemeinde Mittenwald ist im Oberen Isartal Schulstandort für den Einzugsbereich Buckelwiesen, Barmsee, Gerold sowie für die Kinder aus Walchensee, Wallgau und Krün, die beiden weiteren Gemeinden in der Alpenwelt Karwendel. Dies aber erst ab Jahrgangsstufe 5, wo die Kinder schulbuspflichtig werden und umsonst befördert werden. Die Sachaufwandsträger kooperieren an dieser Stelle sehr gut.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Zum Schuljahr 2016/17 besuchen 171 SchülerInnen in acht Klassen die Grundschule und 112 SchülerInnen in sechs Klassen die Mittelschule, darunter 17 SchülerInnen, eine sog. Übergangsklasse in der 8./9. Jahrgangsstufe. Sie werden von 29 Lehrkräften, darunter 4 Fachlehrkräfte (Sport, WG, Soziales, Wirtschaft, Technik) und 2 Lehrkräfte für den Religionsunterricht unterrichtet. Eine Kooperationsklasse findet sich in der Eingangsphase, so dass Inklusion innerhalb des Klassenverbandes bzw. der Jahrgangsstufe 1 aber auch als Einzelintegration in Kooperation mit dem Gemeindekindergarten aktuell stattfindet. SchülerInnen mit Migrationshintergrund werden nach und nach integriert. Afghanistan, Dominikanische Republik, Italien, Türkei, Somalia, Eritrea, Syrien als Herkunftsländer bieten unterschiedliche Erstsprachkenntnisse und stellen hohe Anforderungen an den Zweitspracherwerb. Die Grundschüler werden von Voll- und Teilzeitlehrkräften unterrichtet, gestützt durch Religionspädagogen. Der Mobile Sonderpädagogische Dienst ist an zwei Unterrichtsvormittagen pro Woche im Haus. In der Grundschule sind eine Lehramtsanwärterin im ersten Dienstjahr und ein Lehramtsanwärter im zweiten Dienstjahr neben ehrenamtlichen Helfern ebenfalls im Einsatz. Eine Schulpsychologin mit Präsenzterminen bietet im Wechsel mit einem Beratungslehrer und einer Berufseinstiegsbegleiterin ebenfalls Stütze an. Eine Verwaltungsangestellte organisiert den täglichen Arbeitstag zusammen mit der Schulverwaltung und dient als wertvolle Ansprechpartnerin neben den regulären Sekretariatstätigkeiten. Hausmeister und Reinigungsteam sowie ehemalige Lehrkräfte für Deutschförderunterricht bzw. Hausunterricht in einem Einzelfall zählen weiterhin zum Personal. Ein Jugendsozialarbeiter betreut die Kinder ab der 5. Jahrgangsstufe, steht in Ausnahmefällen auch für die Grundschüler als Ansprechpartner zur Verfügung.

1.3 Besonderheiten der Schule

Die Schule ermöglicht zeitgemäßen Fachunterricht und verfügt über eine hervorragende medienpädagogische Ausstattung, die sich seit 2008 sukzessiv entwickeln konnte und von den Verantwortlichen stets zielorientiert mitgetragen wurde. In Jahrgangsstufe 3 und 4 bietet die Förderschule differenziertes Fördern und Fordern in den Kernfächern mit den Klassenlehrkräften und je einem Zusatzlehrer unter Berücksichtigung der medialen Ausstattung. Des Weiteren gibt es eine Arbeitsgemeinschaft „Computer in der Grundschule“, die nahezu restlos ausgebucht ist und mit Wartelisten arbeitet. Weitere Besonderheiten sind:

- 10-Finger-Tastschreiben
- offene Arbeitsformen zur Individualisierung unter dem Einsatz des Whiteboards bzw. Wochenplanarbeit an Schüler-PC's
- Besuch der Schulbibliothek und digitale Ausleihe von Medien mit Schülerausweis
- Teilnahme an der Schulkinowoche
- Aktionstage zur Leseförderung
- Nutzung von Lernplattformen im Deutschunterricht (Antolin) und Mathematikunterricht (Zahlenzorro)
- Nutzung der Lernwerkstatt 9 zur Individualisierung und Differenzierung im Rahmen selbstgesteuerter Lernprozesse
- Kooperation mit Gesundheitsförderern im Präventionsprojekt „Klasse 2000“ jährliche Schulsanitäterausbildung durch das Bayerische Rote Kreuz in der 3. Jahrgangsstufe

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Die Erhebung im Kollegium hat gezeigt, dass eine große Bandbreite von Medien bereits seit Jahren im Unterricht zum Einsatz kommt. Einige Grundschulklassenzimmer sind bislang mit eigenen Schülercomputern ausgestattet, um sie für die Wochenplanarbeit, den Stationenbetrieb oder den Einsatz von Lernprogrammen und der digitalen BÜCHERTASCHE (Sammlung freier, portabler Unterrichtsoftware) zu nutzen, was viele Lehrkräfte in der Umfrage bedauerten. Die tägliche Nutzung der interaktiven Whiteboards mit dazugehörigen Laptops in mittlerweile acht ausgestatteten Klassenzimmern erfolgt regelmäßig. Kunstunterricht im Fachraum ermöglicht eine neue didaktisch-metho-dische Vorgehensweise. Die Einsatzmöglichkeiten reichen vom einfachen Anschauen von Bildern und Filmen der FWU-Mediathek oder der



mebis-Mediathek, Nachspuren von Buchstaben in den ersten Klassen, Erstellen von Einträgen und Mind-Maps bis zu gemeinsamer Informationssuche im Internet und Nutzung der vielfältigen Übungstools der *ActivInspire*-Software. Jedoch ist anzumerken, dass der Bereich Medienerziehung abhängig von den einzelnen Lehrkräften einen unterschiedlich hohen Stellenwert im Schulalltag einnimmt. Im Januar 2015 wurden auch die restlichen Klassenzimmer ausgestattet und die Lehrer auf den nötigen technischen und pädagogischen Stand gebracht.

Auch das schulinterne Intranet wird bereits von einigen wenigen Kollegen als Speicher- und Austauschplatz genutzt. Jedoch erfolgt dies noch sehr unstrukturiert und je nach Interessenslage und Kompetenz des Lehrers.



Unser gut ausgestatteter GS-Computerraum wird von einigen Lehrkräften der Grundschule mit den Schülern unregelmäßig, vor allem zur Informationssuche im Internet genutzt. Schwerpunkt der Nutzung liegt jedoch bei der wöchentlich stattfindenden AG Medien für angemeldete Schüler ab Jahrgangsstufe 1. Im Kurs A reichen die Inhalte vom Erlernen einfacher technischer Fertigkeiten (Maustraining, Tastaturtraining), dem Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen bis zur gemeinsamen Informationssuche im Internet und Erwerb des „Computerführerscheins“.

Ab der 3. Jahrgangsstufe können die Schüler im Kurs B für Fortgeschrittene ihre technischen Kenntnisse, ihre Fertigkeiten im Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen und Internetbrowsern vertiefen sowie erste Schritte zur Bildbearbeitung und Präsentation erlernen. Derzeit gibt es leider keine zusätzliche AG-Stunde für das 10-Finger-Tastschreiben ab der 3. Jahrgangsstufe.

In vier Pausen pro Schulwoche können die Schüler in unserer im Schuljahr 2013/ 2014 fertiggestellten Schülerbücherei lesen, sich über Bücher austauschen und sie ausleihen. Dies führt zu einer intensiven Nutzung der Lernplattform Antolin in allen acht Grundschulklassen, die von der jeweiligen Klassenlehrkraft betreut wird.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

In Gesprächen und Umfragen stellte sich heraus, dass große Unterschiede in den EDV-Kenntnissen sowie im Umgang mit dem PC und der Nutzung im Unterricht bestanden.

Fortbildungsbedarf äußerten die Kollegen vor allem im Bereich Umgang mit der *ActivInspire*-Software der Whiteboards, hauptsächlich in Bezug auf die Unterrichtsvorbereitung zu Hause sowie die Datensicherung. Mehr als die Hälfte der Kollegen äußerten Schwierigkeiten im Umgang mit dem schulinternen Intranet und würden sich die Einrichtung von Materialpools zum Austausch in den jeweiligen Jahrgangsstufen wünschen. Zudem war ein Mangel an Kenntnis im Bereich verfügbarer Lernplattfor-

men, Lernprogrammen sowie möglicher Hilfen (Adressen im Internet, kostenlose Medien...) zu erkennen. So war der Medienführerschein Bayern dem Großteil des Kollegiums kein Begriff. Auch die eigenen Kenntnisse im Bereich Urheberrecht und Datenschutz wurden niedrig eingestuft. Der Wunsch nach externen Beratern und Fachkräften zur Information der Lehrer und der Eltern über Gefahren des Internets, Cybermobbing und „gesunder“ Umgang mit den digitalen Medien wurde ebenso deutlich. Die Lehrerfortbildung wird gemäß beigelegtem Fortbildungsplan in diesem Schuljahr umgesetzt (sh. Anlage).

Medienausstattung und Organisation

Die Schule verfügt über rund 60 Schülerarbeitsplätze, aufgeteilt in einen PC-Raum der Grundschule sowie in drei Informatikräume der Mittelschule. Letztere werden immer wieder für ausgewählte Unterrichtseinheiten von den Grundschulklassen für einen Stippvisite nach Absprache mit den dort sonst noch unterrichtenden Lehrkräften genutzt. Im neugestalteten PC-Raum der Grundschule gibt es jetzt 14 Arbeitsplätze. Sämtliche Klassenzimmer der Jahrgangsstufen 1 bis 4 sind mittlerweile mit interaktiven Tafeln ausgestattet. Die sog. Whiteboards finden sich ebenso im Lehrer- und Besprechungszimmer, im Zeichensaal sowie im Rektorat, aber auch in einzelnen Fachräumen. Damit wurde seit 2008 auf eine zeitgemäße und kontinuierliche Ausstattung geachtet. Auch die Schulverwaltung arbeitet digitalisiert mit sog. Digitalen Schwarzen Brettern (DSB). Über zwei große Monitore in den Eingangsbereichen der beiden Schulhäusern wird die Vertretungssituation aktuell kommuniziert und besondere Veranstaltungen mittels einer Fotoshow oder Videoclip visualisiert. Im Lehrerzimmer dient ein Monitor für den sog. internen Userbereich zur Information und als Plattform für die Wochenübersicht mit Teamsitzungen und Gesprächsterminen. Insgesamt gibt es sechs WLAN Access Points und einen Serverraum. Das pädagogische Netzwerk ist vom Verwaltungsnetzwerk getrennt. Zusätzlich werden in einzelnen Klassenzimmer extra Clients für differenziertes Arbeiten eingesetzt.

Als Software sind folgende Betriebssysteme aufzuführen:

WIN 10 sowie vereinzelt noch XP, Linux als Kommunikationsserver und VMWare als virtueller Server.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

2.1 Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein

Zielbeschreibung – Teilziele

- Die Lehrer erhalten durch schulinterne Fortbildungen, die Fähigkeit die vorhandenen digitalen Medien und die ausgewählten zugehörigen Programme (*ActivInspire*, Lernwerkstatt 9) zu bedienen
- Die Lehrer wählen geeignete Medien und digitales Material für den Unterricht aus
- Die Lehrer benutzen das schulinterne Netzwerk oder die mebis-Lernplattform zur Archivierung von Unterrichtsmaterial und zum Austausch mit Kollegen und informieren sich über das digitale schwarze Brett

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Effizienz der Arbeitsorganisation
- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit
- Interessensförderung
- Systematik der Qualitätsentwicklung
- Offenheit für Veränderung

Überprüfung der Zielerreichung

- Häufigkeit (z. B. mehrmals pro Woche) des Einsatzes von Medien zur Veranschaulichung (Lehrerfragebogen)
- Der Pool digitaler Arbeitsmaterialien füllt sich stetig
- Fragebogen der internen Evaluation zum SchiLf-Programm und zur Medienutzung
- Unterrichtsbeobachtungen (kollegiale Hospitation)
- Die Lehrer nutzen Angebote der mebis-Mediathek und FWU-Mediathek (streamen und downloaden)
- Schülerbefragungen
- Füllen der Ordnerstruktur des Netzwerkes

2.2 Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um

Zielbeschreibung – Teilziele

- Die Schüler sind in der Lage, Verantwortung für ihr Medienhandeln und ihren Medienkonsum zu übernehmen
- Die Schüler nutzen die Whiteboards mit ihren technischen Möglichkeiten effizient
- Die Schüler verwenden neue Medien und Lernprogramme, um erlerntes Wissen zu üben, vertiefen, anzuwenden und zu erweitern
- Die Schüler recherchieren und präsentieren selbstständig vielfältiges Wissen mit Hilfe analoger und digitaler Medien
- Die Schüler verfügen über entsprechende Lesefähigkeit und steigern durch vielseitige Mediennutzung die Lesemotivation

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Individuelle Unterstützung
- Effizienz der Verhaltensregulierung
- Förderung selbstgesteuerten Lernens
- Förderung der Lernmotivation
- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Niveau der Lernergebnisse

Überprüfung der Zielerreichung

- Fragebogen am Ende jedes Schuljahres, um Nutzungsverhalten bezüglich Zeitdauer, Auswahl und Gerätebesitz anzugeben
- Elterngespräche
- Schülerbefragungen
- Medienführerschein, verschiedene Module, inklusive Erwerb der Urkunden durch die Schüler
- Portfolio-Arbeit und deren Präsentation
- Auswertung der Projektwoche „Digitales Lernen – Chancen und Risiken“
- Auswertung von Übungsprogrammen mit Ergebnisdokumentation (z.B. Antolin, Lernwerkstatt 9)

2.3 Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler an

Zielbeschreibung – Teilziele

- Ausarbeitung von gemeinsamen Werten in einem Verhaltenskodex („Leitlinien“)
- Wahrung und Achtung der Persönlichkeitsrechte
- Eltern und Lehrer erhalten die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Fortbildung
- Lehrer, Schüler und Eltern tauschen sich gegenseitig regelmäßig über den Stand der Mediennutzung aus
- Lehrer und Eltern werden regelmäßig über die Gefahren der Mediennutzung weitergebildet

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Interessensförderung
- Achtung der Beteiligten
- Offenheit für Veränderung
- Intensität der Mitwirkung
- Förderung der Identifikation mit der Schule

Überprüfung der Zielerreichung

- Mindestens eine Informationsveranstaltungen mit externen Referenten pro Jahr für die gesamte Schulfamilie (Elternabende der Stiftung Medienpädagogik am 22.10.2015 und 02.05.2016)
- Gemeinsam erarbeiteter Verhaltenskodex („Leitlinien zum Umgang mit Neuen Medien an der Grund- und Mittelschule Mittenwald“) (vgl. Anhang)
- Informationsaustausch zwischen Mitgliedern der Schulfamilie mit Hilfe digitaler Medien
- Elterngespräche
- Mindestens eine Elternfortbildung im Schulhaus pro Jahr
- Einen „Tag der offenen Tür“ pro Schuljahr, an dem die Medienarbeit der Schule vorgestellt wird
- Es wird mindestens eine Informationsbroschüre pro Schuljahr zum Thema Internetnutzung an die Eltern weitergegeben (z.B. über Gefahren im Internet, geeignete Internetseiten für Kinder, pädagogisch wertvolle Lernspiele)
- Die Schulhomepage hält Anregungen und Informationen für Eltern zum Thema „Computernutzung bei Kindern“ bereit, indem sie aktuelle Links erstellt
- Hier wird auch auf interessante Vorträge/Veranstaltungen in der Schulumgebung verwiesen

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Erstellung eines Konzepts zur schulhausinternen Lehrerfortbildung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein (vgl. 2.1)
- Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler an (vgl. 2.3)

Kurzbeschreibung

- SchiLf zur Nutzung der schulischen Medienausstattung und der dazugehörigen Programme (*ActivInspire* jährlich für Einsteiger; halbjährlich für Fortgeschrittene)
- „QUICKIE“ - Übungen in Kleingruppen mit dem *ActivInspire* Programm (alle 2 Monate)
- SchiLf zur Einführung in die Lernwerkstatt 9
- Unterrichtsvorführung (kollegiale Hospitation) zum gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht mit Bezug zum MMC
- SchiLf zu den Angeboten der mebis-Mediathek und FWU-Mediathek, streamen und downloaden
- jährlich gemeinsame Fortbildung/Elternabend für Eltern und Lehrer zu einem relevanten Thema der Mediengesellschaft (Gefahren im Internet, Soziale Netzwerke, Recht im Internet, Datenschutz etc.)

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Bedarfsklärung durch schriftliche Lehrerbefragung zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 ist erfolgt
- Einführung regelmäßiger Übungen in Kleingruppen zu praktischen Anwendungen am Whiteboard
- Jährliche SchiLf für Einsteiger im *ActivInspire*-Programm werden zu Schuljahresbeginn für neue Kollegen durchgeführt (SchiLf am 08.10.2015)
- Halbjährliche SchiLf's für Fortgeschrittene im *ActivInspire*-Programm durch den Fachberater Informatik
- Einmalige SchiLf: Einführung in die Arbeit mit mebis mit Fokus auf die mebis-Mediathek
- Elternabende der Stiftung Medienpädagogik zu verschiedenen Themenbereichen „Wie viel digitale Welt ist gesund“ (22.10.2015) sowie „Soziale Netzwerke“ (02.05.2015) sind erfolgt

Die Nachfrage an den Fortbildungen ist groß. Es haben an jeder SchiLf im Durchschnitt die Hälfte der Lehrkräfte mit Interesse teilgenommen. Die Fortbildungsdauer wurde sehr positiv aufgenommen, da nur durch mittelfristige Umsetzung der Inhalte auch die kontinuierliche qualitative Weiterarbeit garantiert werden kann.

3.2 Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien und Erstellung eines Materialpools für alle Lehrer der Schule

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- **Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein (vgl. 2.1)**
- **Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler an (vgl. 2.3)**

Kurzbeschreibung

- Erstellung einer Speicherstruktur auf dem Schulserver um den Zugriff auf die Materialien der verschiedenen Fächer und Jahrgänge zu erleichtern
- Erstellung eines umfangreichen Materialpools der Jahrgangsstufenteams (mebis-Lernplattform mit Möglichkeit des häuslichen Zugriffs)
- Einrichtung eines gemeinsamen virtuellen Raumes (digitaler Lernpool) zur Materialsammlung zum Thema Medien
- Die erarbeiteten Module und das MMC werden über den Schulserver für alle Kolleginnen zugänglich gemacht. Das MMC soll dabei veränder- und erweiterbar sein

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Es gibt eine Speicherstruktur auf dem pädagogischen Netzwerk. Dabei fällt auf, dass immer wieder Missverständnisse im Bereich der Selbstverwaltung von Daten auftauchen. Zwingend notwendig erscheint eine einheitliche Vorgehensweise, die jede einzelne Lehrkraft mit persönlichem Code auffordert, sensibel mit Speichermedien umzugehen. Weitere Einweisungen, besonders für Neuzugänge im Kollegium erscheinen unabdingbar! Hierzu wurde auch eine jährliche SchiLf „Einweisung in das schulhausinterne Netzwerk“ geplant und durchgeführt. Der Pool digitaler Arbeitsmaterialien füllt sich stetig und wird von Lehrkräften hauptsächlich für das Schaffen von Lernarrangements genutzt, bei denen das selbstgesteuerte Lernen der Schüler gefördert wird. In einer Befragung zum Ende des Schuljahres (Juni 2016) gaben 75 Prozent der Lehrkräfte an, von der Materialsammlung in der täglichen Unterrichtsvorbereitung zu profitieren.

3.3 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculum

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- **Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um (vgl. 2.2)**
- **Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler an (vgl. 2.3)**

Kurzbeschreibung

- Sammlung und Erstellung von Unterrichtsmodulen zur Förderung der Medien- und Methodenkompetenz
- Die Module orientieren sich inhaltlich stets am Lehrplan und werden verschiedenen Fächern zugeordnet
- Es werden alle Kompetenzbereiche (vgl. Raster Medienkompetenz im RfM-Leitfaden) abgedeckt
- Die notwendigen Materialien befinden sich in einem Ordner im Lehrerzimmer und im digitalen Austauschordner

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Der Zeitaufwand für die Sammlung und Erstellung passender und hochwertiger Unterrichtsmodule ist noch immer relativ groß. Die Mühe lohnt sich auf alle Fälle, da die Lehrkräfte die Unterrichtsmodule als spürbare Entlastung im Unterrichtsalltag empfinden (kaum eigene Vorbereitung notwendig, inhaltlich und didaktisch ansprechende Module)
- Mit dem plötzlichen Wegfall der Teamleiterin durch die Versetzung in den Heimatbezirk gab es eine nicht geplante Übergabe an eine neue Lehrkraft
- Dieser Quereinstieg verlangte eine Orientierungsphase
- Viele Inhalte des MMC wurden mit den Lernbereichen des aktuellen Grundschullehrplans verknüpft, um den Lehrkräften eine Einbettung der Themen in den alltäglichen Unterricht zu erleichtern
- Das Curriculum wurde an der Schule eingeführt und wird aktuell in den einzelnen Jahrgangsstufen erprobt und umgesetzt
- Viele Inhalte des Curriculums wurden mit Inhalten und Workshopangeboten der Projektwoche „Digitales Lernen“ verknüpft
- Im Zuge der Implementierung des MMC war die schulartübergreifende Präventionsarbeit im Rahmen der Projektwoche „Digitales Lernen – Chancen und Risiken“ wichtig, wobei der Jugendsozialarbeiter der Mittelschule, Franz Seimel, koordinierend und beratend zur Seite stand und steht
- Die Schwerpunkte bilden hier die Kompetenzbereiche Mediengesellschaft, Medienanalyse, Medienrecht und Mediensicherheit

3.4 Einführung der Lernwerkstatt 9 in allen Klassen

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- **Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein (vgl. 2.1)**
- **Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um (vgl. 2.2)**

Kurzbeschreibung

- Beschaffung einer Schullizenz für das Lernprogramm Lernwerkstatt 9
- Eingabe aller Schülerdaten und Pflege der Anwendung (Weitergabe und Anpassung der Schülerdaten zum Jahreswechsel etc.)
- SchiLf für die Lehrkräfte zu Lernwerkstatt 9
- Elternabend zum Thema „Lern- und Leseförderung mit PC und Internet“

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Eine Schullizenz für das Programm Lernwerkstatt 9 wurde angeschafft
- Das Programm wurde am Pädagogischen Tag (18.11.2015) allen Lehrkräften vorgestellt
- Erste praktische Übungen wurden in Kleingruppen durchgeführt
- Die Arbeit mit dem Programm erweist sich als unkompliziert und intuitiv
- Ein Informationsabend für interessierte Eltern wurde im April durchgeführt
- Einzelne Klassen arbeiten regelmäßig mit dem Lernprogramm

3.5 Ausstattungsoptimierung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- **Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein (vgl. 2.1)**
- **Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um (vgl. 2.2)**

Kurzbeschreibung

- Ausstattung aller Klassenzimmer der Grundschule mit einem interaktiven Whiteboard und zugehörigem Lehrerarbeitsplatz (Laptop)
- Anschaffung von passendem Mobiliar (PC-Tische, neue Lehrerpulte)
- Ausstattung mit mindestens zwei Schülercomputern pro Klassenzimmer
- Aktualisierung der Grundschul-PC-Räume
- Zugang zum Farbdrucker in der Verwaltung für ausgewählte Druckaufträge

- Anschaffung von Tablets zur Sprachförderung sowie zur Individualisierung und Differenzierung im Rahmen von selbstgesteuerten Lernprozessen

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Alle acht Klassenzimmer der Grundschule konnten bis zum Schuljahresende 2014/2015 mit einem interaktiven Whiteboard und zugehörigem Lehrerarbeitsplatz ausgestattet werden
- Durch eine zweckgebundene Spende der Stiftung „Prisma“ können für das Schuljahr 2016/2017 ein bis zwei Klassen mit Tablets ausgestattet werden
- Anfang Juni erhielten wir 1 Test- Tablet von einer für den Grundschulbereich spezialisierten Firma bis zum Schuljahresende kostenlos, um es in der täglichen Arbeit zu testen
- Die Installierung und Generierung dieses Test-Tablets war kompliziert, benötigte ein Gewisses Maß an technischem „Know-how“ und ein hohes Maß an zeitlichem Aufwand und funktionierte danach noch nicht überzeugend
- Derzeit laufen die Planungen über die Anschaffung alternativer Geräte mit passender Software für eine Testklasse in der Eingangsphase

3.6 Einsatz ausgewählter Module des Medienführerscheins ab der dritten Jahrgangsstufe

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- **Die Lehrer kennen die vorhandenen Medien, können sie bedienen und setzen sie im Unterricht situationsbezogen und zielführend ein (vgl. 2.1)**
- **Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um (vgl. 2.2)**
- **Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler durch bewusste Aufklärungsarbeit an (vgl. 2.3)**

Kurzbeschreibung

- Beschaffung des Medienführerscheins für die Jahrgangsstufen 3 und 4
- Durchführung innerhalb des Heimat- und Sachunterrichts in Kooperation mit den Klassenlehrkräften
- Informationse Elternabend am 22.10.2015 für Erziehungsberechtigte und interessierte Lehrkräfte
- Informationse Elternabend am 02.05.2016 für Erziehungsberechtigte und interessierte Lehrkräfte

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Teilnahme der neuen Teamleitung am Workshop „Neues zum Medienführerschein“ auf der Jahrestagung der Referenzschulen für Medienbildung von 28. - 30.09.2015 an der ALP Dillingen
- Materialsichtung innerhalb des Kollegiums und Bestellung der Lehrermaterialien (Material bestellt am 13.10.2015)
- Der Einsatz des Medienführerscheins erfordert kontinuierliche Aufklärungsarbeit in Form von Elternabenden. Daher wurde am 22. Oktober 2015 sowie am 02. Mai 2016 jeweils eine Informationsveranstaltung der Stiftung Medienpädagogik mit einem externen Referenten angeboten. Öffentlichkeitsarbeit auch im ländlichen Bereich ist zu diesem Thema sehr wichtig, werden doch immer wieder Problemsituationen im Umgang mit den neuen Medien in Elternsprechstunden angesprochen (Mobbing, Gruppen-Chats, Gefahren im Netz, Risiken von Computerspielen)
- Einzelne Module des Medienführerscheins, inklusive der Erwerb von Urkunden durch die SchülerInnen wurden im Rahmen der Projektwoche „Digitales Lernen“ (von 04.04. 2016 bis 08.04.2016) sowie im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts durch die Klassenlehrkräfte durchgeführt

3.7 Durchführung einer schulartübergreifenden Projektwoche zum Thema: „Digitales Lernen – Chancen und Risiken“

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- **Die Schüler gehen kompetent mit analogen und digitalen Medien um (vgl. 2.2)**
- **Die Schulfamilie strebt gemeinsame Werte einer fundierten Medienerziehung der Schüler durch bewusste Aufklärungsarbeit an (vgl. 2.3)**

Kurzbeschreibung

- Gedächtnistrainer als Auftakt für Projektwoche – Lernen unter ganzheitlichem Aspekt
- pro Schulart eine Woche mit internen und externen Referenten zu ausgewählten Workshopthemen unter Kooperation der Jugendsozialarbeit (JaS) sowie der Medieninformationstechnischen Beraterin (MiB) des Landkreises
- Datenschutzbeauftragter des Landkreises als Referent für beide Schularten
- Datenschutzrelevante Inhalte als Testlauf bereits in den Grundschulklassen
- Neue Medien im Kontext des Nutzungsspektrums (Einsatz – Chancen - Risiken)
- Soziale Netzwerke als Kommunikationsplattform mit all ihren Vor- und Nachteilen kennenlernen

- Leitlinien zum Umgang mit Neuen Medien an der Grund- und Mittelschule Mitlenwald werden in der Projektwoche erarbeitet und im Schulforum am Jahresende verabschiedet
- Lehrkräfte erhalten pro besuchten Workshop eine sog. SchiLf-Bestätigung
- Teilnahmeurkunden für Schüler als Nachweis über die besuchte Projektwoche und zur Ergänzung in der Portfoliomappe

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Alle acht Klassen der Grundschule sowie die fünf Mittelschulklassen machten sich innerhalb der Projektwoche auf den Weg, digitales Lernen bewusster umzusetzen
- Die Woche fand bei allen Beteiligten durchwegs sehr positiven Anklang
- Problematisch erschien der erhöhte Einsatz einzelner Lehrkräfte und die daraus entstehende Doppelrolle: Klassenlehrkraft – Referent
- Ebenfalls war die Vertretungssituation an einer Schule mit dreizehn Klassen nur mühsam zu regeln. Fachunterricht hat nicht immer Vorrang!
- Die Teilzeitlehrkräfte lassen sich in ein Wochenprojekt nur bedingt integrieren
- Gewinnbringend wurde der Einsatz einzelner Schüler als Tutoren empfunden (Fünftklässler unterstützen Erstklässler bei der Arbeit mit der Lernplattform Antolin)
- Schüler einzelner Klassen sollen auch künftig als Tutoren oder „Referenten“ eingeplant werden
- Neugestaltung der EDV-Nutzungsordnung für die Grundschule durch fachkundige Expertise aus der Elternschaft
- Erarbeitung der Leitlinien in den einzelnen Jahrgangsstufen am 08. April
- Entwurf einer ersten Version am 22. April 2016 in der Klassensprecherversammlung
- Verabschiedung im Schulforum, geplant nach Notenschluss (15.07.2016) im Juli 2016

4 Resümee und Ausblick

Die Bestandsaufnahme war sehr umfangreich und mit einem großen Arbeitsaufwand des RfM-Teams verbunden. Wir haben dabei aber auch gemerkt, dass das Lernen mit und über Medien an unserer Schule sehr unstrukturiert erfolgte und so bisher kein systematischer Aufbau von Medienkompetenz auf Seiten der Schüler und Lehrkräfte möglich war. Das war für das gesamte Kollegium sehr aufschlussreich.

Mit dem Vorreiter im Klassenzimmer und dem Einzug der modernen Unterrichtsmethodik erhält der Standort Schule Mittenwald nochmals eine besondere Akzentuierung. Im südlichen Landkreis tatsächlich als Vorreiter in der beschriebenen Dimension ausgestattet, entlockt dies so manchem Vertretungskollegen großes Erstaunen. Die Frage nach dem traditionellen Overheadprojektor zeigt Unsicherheit. Auch hier besteht Fortbildungsbedarf und Aufklärungsarbeit. Die Whiteboard-Methode tut nicht weh und fordert bereits bei unregelmäßiger Nutzung lediglich grundlegende Computer- und Softwarekenntnisse. Jede Lehrkraft sollte sich im heutigen Zeitalter aufgefordert fühlen, sich mit der Computertechnologie zu beschäftigen, nicht nur zweimal pro Schuljahr zum Verfassen der Zeugnisse. Ein Umdenken ist angesagt, bereits in der Lehrerfortbildung. Hierzu möchte die Grund- und Mittelschule Mittenwald ihren Beitrag leisten und plädiert weiterhin für einen offensiven Umgang sowie kollegiale Unterstützung. Dadurch entsteht eine andere Unterrichtsplanung und bei grundlegendem Know-how ganz schnell eine tägliche Entlastung in der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, aber auch bei der Durchführung. Das motiviert und macht neugierig auf weitere Funktionen. Das aber genau steckt auch die Kinder an und macht sie mit jeder Unterrichtseinheit kompetenter. Aussagen wie „Du musst nur den Stift kalibrieren“, zeigen tatsächliche Fachkompetenzen. Schüler erklären Lehrkräften die Handhabung digitalen Schreibwerkzeugs. Die Lernbegeisterung steckt an und überträgt sich auf die Klassen. SchülerInnen und Lehrkräfte gemeinsam in der Welt der Medien, Klein und Groß auf einem sicheren, wenngleich alternativen Weg in die Zukunft. Der beiliegende Zeitungsartikel ergänzt diesen Gedanken.

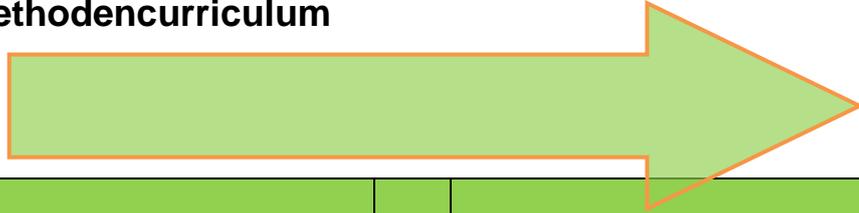
Der entstandene Medienentwicklungsplan wird von nun an jährlich aktualisiert. Auch das Fortbildungskonzept wird jährlich auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte angepasst. Die Systematisierung unserer Medienarbeit soll dadurch kontinuierlich vorangetrieben und in der Multiplikationsphase an weitere Schulen im Landkreis vermittelt werden.

Durch eine großzügige Spende der Firma „Langmatz“ konnte ein Informatikraum unserer Schule modernisiert werden.

Eine weitere Spende der Stiftung „Prisma“ erlaubt uns die Anschaffung von Tablets für zwei Grundschulklassen, so dass unser Lernen mit und über Medien auch weiterhin auf einem aktuellen, zeitgemäßen Stand bleibt und vorangetrieben werden kann.

Anlagen

Medien- und Methodencurriculum



Kompetenzbereiche	Jahrgangsstufe 1/2	✓	Jahrgangsstufe 3/4	✓
Information & Wissen	<ul style="list-style-type: none"> PC-Führerschein Modul 1 <p>Grundkenntnisse zu Hard- und Software (Umgang Maus, PC an- und ausschalten, Programme öffnen/schließen, wichtige Elemente der Tastatur, erstes Schreiben, erste Textverarbeitung, Datei speichern/ öffnen)</p> <p>⇒ QV Stoffverteilungsplan Computer-AG</p> <p>⇒ QV Projektwoche Medien („Workshop Einführung in den PC-Raum Grundschule“)</p>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> PC-Führerschein Modul 2 <p>Zusätzliche Anwenderkenntnisse kennenlernen und unter Anleitung umsetzen (Recherche im Internet – Einführung von Suchmaschinen, mit Links umgehen, Umgang mit dem Browser, 10-Finger-Tast schreiben (Wahlunterricht), Bild einfügen, Kopieren/ Einfügen, Ordner anlegen, Favoriten anlegen)</p> <p>⇒ QV Stoffverteilungsplan Computer-AG</p> <p>⇒ QV Projektwoche Medien („Workshop Einführung in den PC-Raum Grundschule“)</p>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> Recherche <p>S finden gezielt Medien (z. B. Bücher gewünschter Autorinnen und Autoren oder zu bestimmten Themen), indem sie vorhandene Ordnungsprinzipien kennen und nutzen</p> <p>S recherchieren in Medien (z. B. Kinderlexika, Fernsehzeitschriften) gezielt Informationen</p> <p>D 1/2 – LB 2 Lesen: Mit Texten und weiteren Medien umgehen</p> <p>2.1 Über Leseerfahrungen verfügen</p> <p>2.3 Über Lesefähigkeiten verfügen</p>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Recherche <p>S nutzen Recherchestrategien (z. B. Verzeichnisse durchsuchen, Stichwortsuche in Kindersuchmaschinen), um in Medien (z. B. Büchern, Internet) gezielt Informationen aufzufinden und auszuwählen</p> <p>D 3/4 – LB 2 Lesen: Mit Texten und weiteren Medien umgehen</p> <p>2.3 Über Lesefähigkeiten verfügen</p>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Schülerbücherei <p>⇒ Durch Klassenlehrer und Patenklas-</p>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Bücherei – Dienst (Bücher nach ABC ordnen) 	<input type="checkbox"/>

	<p>sen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Whiteboard <p>ActivInspire-Programm: Schüler erhalten erste Anleitung zum Malen und Schreiben mit Finger und Stift (z. B. Schwungübungen, Buchstaben nachspuren; Schüler erlernen den Einsatz weiterer Werkzeuge z.B. Stiftarten, Markieren... z. B. Hundertertafel)</p> <p>Nutzen von Filmen zur Informationsaufnahme in verschiedenen Fächern/ Lernbereichen (z.B. HSU, WG, Musik)</p> <p>Ausbildung zum Whiteboard-Assistenten (Neue Seite erstellen, letzten Schritt löschen, Radiergummi)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit der Kamera <p>S fotografieren interessante Motive in ihrer näheren Umgebung, erlernen dabei Grundfunktionen und Techniken einer Fotokamera (z. B. Kamerabedienung: Zoomen, Speichern, Löschen)</p> <p><i>Ku 1/2 – LB 3: Visuelle Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Antolin/Zahlenzorro (Tutorensystem ⇨ Patenklassen) <p>⇨ QV Projektwoche Medien (Workshop „Einführung in Antolin“)</p> <p>⇨ QV SchILf-Plan: Informationselfternabend</p>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Am Whiteboard <p>Durchführung von Lernprogrammen (z. B. Sally, Zahlenzauber,...)</p> <p>Nutzen von Filmen zur Informationsaufnahme in verschiedenen Fächern/ Lernbereichen (z. B. HSU, WG, Musik)</p> <p>Einsatz weiterer Werkzeuge (z.B. Spotlight, Ressourcenbrowser,...)</p> <p>Ausbildung zum Whiteboard-Assistenten (Ein-und Ausschalten des Lehrer-PCs und Whiteboards...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit der Kamera <p>S stellen eigene Spielszene mit digitaler Fotografie dar, Weiterverarbeitung der Bilder ⇨ Eröffnung neuer Gestaltungsmöglichkeiten</p> <p><i>Ku 3/4 – LB 3: Visuelle Medien</i></p> <p>⇨ QV Projektwoche Medien (Workshop „Digitales Fotografieren“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung Antolin/Zahlenzorro (Tutorensystem ⇨ Patenklassen) 	<input type="checkbox"/>
<p>Kommunikation & Kooperation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten kennen lernen und unterscheiden <p>Die Schülerinnen und Schüler unter-</p>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteilen der verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten <p>S lernen Chancen und Gefahren der unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkei-</p>	<input type="checkbox"/>

	<p>scheiden verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten z.B. Telefon, Email, Chat, Brief</p> <p>HSU 1/2 - LB 1: Demokratie und Gesellschaft 1.2 <i>Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Briefe/Texte planen, verfassen, überarbeiten und präsentieren <p>DEU 1/2 - LB 3: Schreiben 3.2 <i>Texte planen und schreiben</i> 1/2 <i>Grundlegende Kompetenzen</i> Klassenpost – Post für den Tiger www.onilo.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren über Antolin mit Lehrer <p>⇒ Klassenlehrkräfte</p>	<p>ten kennen</p> <p>⇒ QV Medienführerschein</p> <p>Modul „Grenzenlose Kommunikation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Netiquette <p>⇒ QV Religion/Ethik: „Fasten mal anders“</p> <p>QV Projektwoche Medien „Leitlinien zum Umgang mit Neuen Medien an der GS/MS Mittenwald“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten planen, verfassen, überarbeiten, weiterschreiben <p>D3/4 – LB 4: <i>Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren</i></p> <p>4.2 <i>S beschreiben und vergleichen Aspekte konzeptioneller Mündlichkeit (z.B. in Werbetexten, SMS, Chat, Mail) und konzeptioneller Schriftlichkeit (z. B. in Zeitungsartikeln, Sachtexten)</i></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
<p>Darstellung & Präsentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate • Buchvorstellung (Sprechen vor Publikum) • Steckbrief: Haustier (Stichwortzettel/Plakat; erste Kriterien) • Erstellen von Mind-Maps als Methode zur Sicherung/Wiederholung von Lernstoff <p>S präsentieren Ergebnisse des eigenen Lernens, auch illustriert durch Medien (z. B. selbst erstellte Plakate)</p> <p>DEU 1/2 – LB 1: <i>Sprechen und Zuhören</i> 1.2 <i>Zu anderen Sprechen</i></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zu unterschiedlichen Themen <ul style="list-style-type: none"> - Eigenes Thema (Suchmaschinen, Moderationskarten/Stichwortzettel erstellen) - Länderreferate (reflektierte Auswahl des Präsentationsmediums) <p>⇒ QV HSU LB 5: Raum und Mobilität</p> <p>S bereiten sich je nach Sprechabsicht gezielt vor, indem sie sich Notizen machen, die Vortragssituation (auch freie Rede) üben und Rückmeldungen beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Mind-Maps als Methode zur Sicherung/Wiederholung von Lernstoff <p>DEU 3/4 LB 1: <i>Sprechen und Zuhören</i> 1.2 <i>Zu anderen Sprechen</i></p> <p>S wählen entwicklungsgemäße Themen, Inhalte und Formen für ihre Präsentation</p>

	<p>nen Lernwegen</p> <p>QV HSU LB 3: Natur und Umwelt ⇒ Portfolioarbeit (Wiesen-Portfolio)</p> <p>• Erkennen des eigenen Medienverhaltens</p> <p>In Verbindung mit dem Thema Freizeitbeschäftigung</p> <p>HSU 1/2 – LB 2: Körper und Gesundheit</p> <p>2,3,1 Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Alternativen zu elektronischer Unterhaltung aufzeigen</p> <p>⇒ QV Kompetenzbereich Medienanalyse</p>		<p>Christus begegnen (Fastenzeit)</p> <p>QV Ethik LB 4: Die moderne Welt – Umwelt und Medien</p> <p>QV Unterrichtsmodul „Fasten mal anders“</p> <p>Ethik 3/4 –</p> <p>4.1 Bewusstes Medienverhalten, Suchtgefahren erkennen, Wie beeinflussen uns die Medien?</p> <p>• Bewusstes Medienverhalten entwickeln</p> <p>Vermittlung von Trends über die Medien - Auswirkungen auf die eigenen Person, Statussymbole</p> <p>HSU 3/4 – LB 4: Zeit und Wandel</p> <p>4.3 Fakten und Fiktion</p> <p>QV Religion LB 10 Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen (Fastenzeit)</p> <p>QV Ethik LB 4: Die moderne Welt – Umwelt und Medien</p> <p>QV Unterrichtsmodul „Fasten mal anders“</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
<p>Medienrecht und Mediensicherheit</p>	<p>• Von Risiken im Umgang mit Handy, Mail, SMS, Internet wissen</p> <p>⇒ QV Projektwoche Medien (Vortrag Datenschutzbeauftragter)</p> <p>• Sich des Urheberrechts bewusst werden</p> <p>⇒ QV Projektwoche Medien (Vortrag Datenschutzbeauftragter)</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>• Kopierschutz</p> <p>Das Recht am eigenen Bild</p> <p>DEU 3/4 –</p> <p>4.4 Urheberrechte beim Film</p> <p>Musik 3/4 –</p> <p>3.3 Urheberrechte bei Youtube</p> <p>⇒ QV Projektwoche Medien (Vortrag Datenschutzbeauftragter)</p> <p>• Versteckte Gefahren im Netz kennen</p> <p>⇒ QV Medienführerschein</p> <p>Modul „Grenzenlose Kommunikation“</p> <p>Englisch 3/4 –</p> <p>4.2 Kommunikationen im Chat: Gefahren</p> <p>⇒ QV Projektwoche Medien (Workshop „Facebook und Co.“)</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>

Fortbildungsplan (SchILf-Konzept)

Fortbildungsangebote der GS/MS Mittenwald				
Schulart	Thema	Referenten	Termin	
Information und Wissen				
GS + MS	Mebis- Lernplattform: Wie erstelle ich einen Kurs? Wie nutze ich einen bereits erstellten Kurs? Lernplattformen: bettermarks	Sj. 2014/2015 Anderlohr Sj. 2015/2016 MIB (Lkr. GAP)	Okt./Nov. Februar 23.03.2016	*
GS	Praktische GS-Anwendungen am Whiteboard – Übungen in Kleingruppen mit dem ActivInspire-Programm ActivInspire Programm – Vorbereitung zuhause?	Sj. 2014/2015 Anderlohr, KR Röhrs Sj. 2015/2016 Reich, Schober, Wengler KR Röhrs	einmal im Quartal (und nach Bedarf der Lehrkräfte)	*
GS+MS	ActivInspire-Programm – für Einsteiger	KR Röhrs	zu Schuljahresbeginn für neue Lehrkräfte 08.10.2015 & 28.09.2016	*
GS	Einführung in den GS- Computerraum	Schwarz	Päd. Tag: Buß-und Betttag 2015 18.11.2015	*
GS + MS	ActivInspire-Programm – für Fortgeschrittene	KR Röhrs	einmal im Halbjahr 18.11.2015	*

GS	Learning Apps	MIB (Lkr. GAP)	verschoben aus personellen Gründen	
GS	Informationse Elternabend ANTOLIN	Farny	Frühjahr 21.04.2016 28.04.2016	*
GS + MS	Medienführerschein Bayern – Vorstellung	Reich	Februar 2016	
GS	Nutzung mebis + Schulhausinternes Netzwerk Austausch von Unterrichtsmaterialien (Erstellen eines digitalen Lernpools)	KR Röhrs	März 2016 14.03.2016	*
GS	Lernwerkstatt 9 – Einführung	Anderlohr als Referentin aus Mfr.	Päd. Tag: Buß- und Betttag 2015 18.11.2015	
Mediengesellschaft				
GS + MS	Gefahren im Internet – Projektwoche mit Schwerpunkt Prävention Umsetzung im Unterricht Aktuelle Informationen für Lehrer	Externe Referenten (koordiniert durch JaS) Rin Zwenger KR Röhrs Schober Schwarz Farny Reich	Medienprojektwoche GS/MS 04.04.2016-08.04.2016	*
GS + MS	Elternabende: Wie viel digitale Welt ist gesund? (Handy, Tablet,	Externer Referent:	22.10.2015	*

	Internet, Fernseher...) What'sApp/Facebook (Messenger/social networks) - Cybermobbing - Gefahren im Netz Medienaneignung der 10- bis 14-Jährigen, Schwer- punkt „Digitale Spiele“	Stiftung Medien- pädagogik	02.03.2016 24.10.2016	
Medienrecht/Sicherheit				
GS+MS	Medienrecht: Daten- schutz – Urheberrecht	Kaiser (BL/ Datenschutz- beauftragter)	Medien- projektwoche GS/MS 04.04.2016-08.04.2016	*
Medienanalyse				
GS + MS	Messenger/social net- works: Informationen für Lehrer (What'sApp; facebook; twitter; younow...)	Extern: Stiftung Medien- pädagogik	02.03.2016	

Mit *- gekennzeichnete Fortbildungsangebote werden wiederkehrend angeboten, bzw. nach Bedarf durch Befragungen der Eltern- und Lehrerschaft verändert oder abgewandelt.

Leitlinien

Leitlinien zum Umgang mit Neuen Medien an der Grund- und Mittelschule Mittenwald

erarbeitet in der Medienprojektwoche 2016 und der Klassensprecherversammlung am 22.04.2016

1. Allgemeine Regeln

Verhalten

Im Internet und am Handy bin ich respektvoll und beleidige niemanden.

Bedenkliche Inhalte

Falls mich Inhalte von Internetseiten besonders beschäftigen oder nachdenklich machen, spreche ich mit meinen Eltern oder einem anderen Erwachsenen darüber.

Wenn ich unangenehme Nachrichten oder Bilder über das Handy oder das Internet bekomme, oder sich ein Unbekannter mit mir treffen möchte, sage ich sofort meinen Eltern oder einem anderen Erwachsenen (z. B. Lehrer, Sozialarbeiter...) Bescheid.

2. Handy/Smartphone

Private Dateien

Intime Bilder und Inhalte speichere ich nicht auf meinem Handy. Ich weiß, dass ich mit intimen Fotos sehr vorsichtig umgehen muss. Ich gebe meine Handynummer und Kontaktdaten nur an persönlich bekannte und vertrauensvolle Personen weiter.

Handykamera

Ich mache keine Fotos oder Filme von anderen und gebe sie auch nicht weiter, ohne die Abgebildeten vorher zu fragen. Peinliche Fotos oder Szenen lösche ich wieder.

Musik über Handy

Ich achte darauf, dass ich Musik über das Handy nicht zu laut höre und niemanden störe. Im Straßenverkehr höre ich keine Musik.

Schule

Bezüglich Handynutzung halte ich mich an die Vorgaben der Schule.

Handyfreie Zeiten

Ich kenne die Empfehlungen, während der Hausaufgaben und in der Nacht mein Handy auszuschalten oder auf lautlos geschaltet in der Tasche zu verstauen.

3. EDV-Nutzung an der Schule

Ich halte mich an die EDV-Nutzungsvereinbarung der Schule.

Konzept für die Multiplikatorentätigkeit

Kontaktdaten

Schulleitung: Anja Zwerger (Rin), Christian Röhrs (KR)
E-Mail: GS-MS.Mittenwald@gaponline.de
Mauthweg 11
82481 Mittenwald

Tel.: 08823 1441
Fax: 08823 94152

Internet: www.gsms-mittenwald.de

Koordinator: Anna Reich (Lin)
E-Mail: annareich@gmx.at

MIB (Lkr. GAP): Undine Potterton (Lin)
E-Mail: mib-gap@gmx.de

1. Schulische Ebene

1.1 Angebot an andere Schulen

- Zusammenarbeit mit den Verbundsschulen
- Einladung der Nachbarschulen zum „Medien-Schnuppern“
- Offener RfM-Projekttag
- Beratungsangebot zu Anfragen über Medienausstattung und geeigneter Software/Lernsoftware

1.2 Angebot an Lehrer

- Lehrvorführungen im Rahmen der Lehrerausbildung (LAA-Seminar)
- SchiLf's oder regionale Lehrerfortbildungen zu folgenden Themen:
 - ✓ Einführung in das Erstellen von Powerpoint-Präsentationen
 - ✓ Einführung in das Programm „Paint“
 - ✓ Einführung in das Programm „Microsoft Publisher“

- ✓ Einführung in das Programm „Notenbox“
- ✓ Workshop „Digitales Fotografieren“ mit Kindern
- ✓ Einführung in die Bedienung und elementaren Grundfunktionen des Whiteboards
- ✓ Einführung in das Erstellen von Flipcharts zur Nutzung am Whiteboard
- ✓ Nutzung und fachspezifischer Einsatz des Whiteboards in der GS Jgst. 1/2
- ✓ Nutzung und fachspezifischer Einsatz des Whiteboards in der GS Jgst. 3/4
- ✓ Angebot der kollegialen Hospitation

1.3 Angebot an Schüler und Schülerinnen

- Schnupperunterricht in den Tablet-Klassen (erster Versuch der Arbeit mit Tablets in einzelnen Klassen geplant für das Schuljahr 2016/2017)
- Medien-Schnuppern beim offenen RfM-Projekttag

1.4 Angebot an Eltern

- Mediensprechstunde für Eltern
- Vorstellung der Arbeit mit der digitalen Tafel (Einschulung, Elternabend)
- Vorstellung (evtl. inklusive Unterrichtsbeispiel) der Arbeit mit den Tablets
- Vorstellung der Module des „Medienführerscheins“
- Vorstellung der Inhalte der „AG Computer“
- Informationseleternabend zur Online-Leselernplattform „Antolin“
- Schulfest mit Schwerpunkt „Neue Medien“ (RfM-Projekttag)
- Einblick für Eltern in die Arbeit mit den Neuen Medien (Präsentation an digitalen Tafeln durch die Schüler, Vorstellung der Ergebnisse aus der Projektwoche, beispielhafte Stunde mit Laptops/Tablets)
- Regelmäßig wiederkehrende Informationseleternabende/Workshops (u.a. durch externe Partner wie die Stiftung Medienpädagogik) zu folgenden Themen: Gefahren des Internets, Internetnutzung, Computerspiele, Soziale Netzwerke)

2. Öffentlichkeitsarbeit

- evtl. Erstellung eines Informations-Flyers über Angebot der Medienreferenzschule zur Auslage beim Schulamt
- Erweiterung der Schulhomepage mit allen relevanten Informationen über die Medienreferenzschule (Veröffentlichung von MMC, MEP und der Qualitätsziele)

- Verlinkung auf der Homepage des Schulamtes anlegen ⇨ Angebot der Medienreferenzschule (Schulhomepage)
- Einladung der Sponsoren und des Sachaufwandsträgers in die Schule (Vorführen von Unterrichtsbeispielen, Präsentationen der Arbeit mit den Neuen Medien)
- regelmäßige Veröffentlichungen in der regionalen Zeitung (z.B. bei der Verleihung der Urkunde als Medienreferenzschule, bei den öffentlichen Veranstaltungen (päd. Tag, Schulfest, Schuleinschreibung)
- Filmbeitrag beim regionalen TV-Sender „KarwendelTV“ zum Thema „Medienreferenzschule“

Fragebogen Bestandsaufnahme



Fragebogen: BestandsaufnahmeLehrer

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, im Rahmen der Referenzschule für Medienbildung sind wir als Schule gefordert eine umfassende Bestandsaufnahme durchzuführen. Bitte nehmt euch ein paar Minuten Zeit und füllt diese anonyme Umfrage aus. Das RfM - Team sagt DANKE :O)

Thema: Technische Fertigkeiten

1. Haben Sie Schwierigkeiten Dateien mit Kollegen auszutauschen?
... mit USB-Stick
a ja b unsicher c nein

2. ... mit über das Schulnetzwerk
a ja b unsicher c nein

3. ... über private E-Mails
a ja b unsicher c nein

4. Sind Sie mit der Bedienung eines Scanners vertraut?
a ja b nein

5. Haben Sie schon einmal mit einem Bildbearbeitungsprogramm (Photoshop, Gimp...) gearbeitet?
a ja b nein

6. Können Sie auf dem PC aus mehreren Bildern und Texten ein Arbeitsblatt zusammenstellen?
a ja b nein

7. Haben Sie häufig Probleme bei der Benutzung von Notebooks?
a ja b nein

Thema: Unterrichtsvorbereitung

- | | |
|---|---|
| | häufig 1 2 3 4 5 nie |
| 8. Bereiten Sie Ihren Unterricht mit Hilfe des PCs vor? | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 9. Fertigen Sie regelmäßig Datensicherungen an? | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 10. Ich beziehe das Internet in meine Unterrichtsvorbereitungen mit ein. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 11. Ich beziehe Software (z.B. Lernprogramme) in meine Unterrichtsvorbereitungen mit ein.
(Büchertasche, budenberg, Lernwerkstatt) | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
-
- | | |
|--|---|
| | häufig 1 2 3 4 5 nie |
| 12. Ich beziehe folgende Medien in meinen Unterricht mit ein: CD | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 13. DVD / Video | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 14. Zeitschriften / Tageszeitung | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 15. Fernsehen (Aufnahmen) | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 16. PC (ohne Internet) | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 17. Internet | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
-
- | | |
|---|---|
| | häufig 1 2 3 4 5 nie |
| 18. Meine Schüler arbeiten selbsttätig mit folgenden Medien im Unterricht: Zeitschrift / Tageszeitung | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 19. CD (Software, Lernprogramm) | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 20. PC (ohne Internet) | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 21. Internet | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 22. Lernplattform | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
-
23. Wie wird der Computer im Unterricht eingesetzt? (Mehrfachnennungen sind möglich)
- A Lernspiele Deutsch
- B Lernspiele Mathe
- C Antolin
- D Zahlenzorro
- E Textverarbeitung (Texte mit Word schreiben)
- F als Station in der Stationenarbeit
- G Recherchieren in Kindersuchmaschinen im Internet
- H Malen von Bildern in Paint o.ä. Programmen
- I Email-Partnerschaften
- J Sonstiges:

Fragebogen: BestandsaufnahmeLehrer Seite 2

24. Warum setzen Sie den PC bei der Unterrichtsvorbereitung nicht ein?

Thema: Medienrecht/Mediengesellschaft

25. Pflegen Sie eine eigene Linksammlung?

a ja b nein

26. Wissen Sie, wie man Lesezeichen im Internet setzt?

a ja b nein

27. Kennen Sie Social Networks?

a ja b nein

28. Haben Sie schon im Unterricht über Gefahren und Nutzen dieser Dienste gesprochen?

a ja b nein

29. Schätzen Sie Ihre Kenntnisse im Urheberrecht ein:

ausgezeichnet 1 2 3 4 5 keine Ahnung

30. Schätzen Sie Ihre Kenntnisse zum Thema Datenschutz ein:

31. Schätzen Sie Ihre Kenntnisse zum Thema Jugendmedienschutz ein:

32. Schätzen Sie Ihre Kenntnisse über Medienwelten und Mediensozialisation Jugendlicher/Kinder ein:

33. Nutzen Sie einen der nachfolgenden Dienste?

A Skype C Lokalisten E stayfriends G xing I Sonstige

B Twitter D Facebook F myspace H meinVZ

34. Führen Sie regelmäßig Datensicherungen an?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten.

a Nach jeder Bearbeitung c Wöchentlich e Am Schuljahresende

b Täglich d Monatlich f Sonstiges

Thema: Ausstattung der Schule

35. Folgende Geräte nutze ich: S/W Drucker bzw. Kopierer als Drucker

regelmäßig hin und wieder selten nie

36. Farbdrucker

37. Scanner

38. Fotokameras

39. Notebooks (der Schule)

40. Notebooks (eigene)

41. tragbarer Beamer

42. Whiteboard

43. Welche Ausstattung würden Sie sich an der Schule wünschen?

(Lehrerzimmer, Klassenzimmer, Fachräume, Schülerbibliothek, Lehrmittelraum)

Fragebogen: BestandsaufnahmeLehrer Seite 3

Thema: Eigene Medienkompetenz

44. Folgendes kann ich selbstständig (ohne Hilfe meines Partners...) :O)

- A Computer hoch- und runterfahren
- B Tastatur und Maus bedienen
- C Programme öffnen und schließen
- D neue Programme installieren
- E Dateien gezielt speichern, sodass ich sie wiederfinde
- F Ordner erstellen und verschieben
- G Dateien verschieben, kopieren und umbenennen

	= sehr gut	1	2	3	4	5	6	= ungenügend
45. Meine eigenen Fähigkeiten bzw. Kenntnisse in folgenden Bereichen würde ich wie folgt benoten: Informationsbeschaffung im Internet (z.B. Suchstrategien)		<input type="checkbox"/>						
46. Informationsverarbeitung im Internet (z.B. Filtern von relevanten Informationen)		<input type="checkbox"/>						
47. Kommunikationsmöglichkeiten nutzen (z.B. Mail, Chat, Internetforen, Lernplattformen, -moodle-)		<input type="checkbox"/>						
48. Präsentationsmöglichkeiten mit modernen Medien kennen und technisch umsetzen (z.B. PowerPoint)		<input type="checkbox"/>						
49. Diese Präsentationsmöglichkeiten bewerten können		<input type="checkbox"/>						
50. Diese Präsentationsmöglichkeiten bewerten können		<input type="checkbox"/>						
51. Textverarbeitung (z.B. OOWriter oder MS Word)		<input type="checkbox"/>						
52. Tabellenkalkulation (z.B. 00Calc oder MS Excel)		<input type="checkbox"/>						
53. Bildbearbeitungsprogramme (z.B. Adope Photoshop, Gimp...)		<input type="checkbox"/>						
54. Einsatz von Lernplattformen im Unterricht		<input type="checkbox"/>						
55. Einsatz von Filmen im Unterricht (FWU Mediathek, Kreisbildstelle)		<input type="checkbox"/>						
56. Audio- und Videoplayer am PC (z.B. VLC, PowerDVD...)		<input type="checkbox"/>						

Thema: Schulungsbedarf / Fortbildungen

57. In diesen Bereichen besteht meiner Meinung nach Schulungsbedarf im Medienumgang / Medienrecht für die Schüler:

58. In folgenden Bereichen würde ich mir eine Fortbildung bzw. mehr Unterstützung wünschen:

- A Textverarbeitung
- B Tabellenkalkulation
- C Präsentationssoftware
- D Grafik/Fotobearbeitung
- E Datenschutz (Kopieren von Bildern, Fotos, Buchseiten, Arbeitsheft-Seiten...)
- F Dateiverwaltung (Datensynchronisierung, -schutz, -sicherung)
- G interaktive Materialien (Multiple Choice Tests, Lernapps für Schüler selbst gestalten)
- H Sonstiges

59. Haben Sie sonstige Wünsche und Anregungen?

Vielen Dank für Eure Mithilfe!
Das RfM-Team

Medienprojektwoche „Digitales Lernen – Chancen und Risiken“



Zeit- und Organisationsplan zur Projektwoche:
„Digitales Lernen – Chancen und Risiken“ (MS) 04.04. – 08.04.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

folgende Informationen bitten wir rechtzeitig zu berücksichtigen:

1. Der Unterricht findet zu den stundenplanmäßigen Zeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen statt.
2. Alle Klassen besuchen die aufgeführten Workshops zu den genannten Zeiten.
3. Die übrige Unterrichtszeit kann und soll mit passenden Themen zum „Digitalen Lernen“ ausgestaltet werden.
4. Für die SchülerInnen gibt es im Anschluss an die Woche ein Zertifikat/eine Teilnahmebestätigung, dazu führt der Referent/die Klassenlehrkraft eine Anwesenheitsliste.
5. Für die Lehrkräfte gibt es eine SCHILF-Bestätigung nach dem Besuch der jeweiligen Einheit.
6. Die verbindliche EDV-Nutzungsvereinbarung (wird zum Bestandteil der Hausordnung) sowie die Benimmregeln/Online-Knigge bitte mit allen Klassen besprechen und altersgerecht vermitteln.

Stand: 05.07.2016



KL Klassenlehrer (optional)	<p>online Medien zum Thema</p> <p>https://donottrack-doc.com/de/episodes/ interaktive Internetseite mit 7 kurzen (ca. 10 Min) Einheiten zum Thema Tracking – Was gebe ich im Netz unbewusst von mir preis? und was machen die Datengiganten damit?</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=F22anYqciYI&feature=youtu.be Was ist YouTube? (3 Min), anschließend Was ist ein Überwachungsstaat? (10 Min) manniac ist zeichnender Youtuber mit ironischen Beschreibungen... lustig ab ca. 7. Klasse</p> <p>http://www.klicksafe.de/spots/ Erklärfilme zu Themen wie: Truth to be told (erste negative Erfahrungen im Netz erzählt als wahre Geschichte, je ca. 3 Min) oder Facebook-Freundeslisten</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=v29vazrYgfm&feature=youtu.be&src_vid=CPdHZe-pU&annotation_id=annotation_458351731 Infos zu Younow</p> <p>http://de.sheeplive.eu/fairytales/rulps eingedeutschte slowakische Website zu Internethemen (je drei Min) ganz lustig..</p> <p>http://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/safer-internet-day/sid-2015/rap-song-knigge-20/ Rapsong zu Knigge 2.0, als Einstieg in die Diskussion am Freitag sehr gut!!!! optional gibt's ein Bearbeitungsformular fertig für eine Schulstunde als PDF</p>
-----------------------------	---

Stunde	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1.		5a - 6a - 7a - 8a - 9a -	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - KOJA Condrobs	mediale Umgangsregeln für die Schule – alle Klassen
2.		5a - 6a - 7a - 8a - 9a - } Kaiser	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - KOJA Condrobs	mediale Umgangsregeln für die Schule – alle Klassen
3.	Der Weg zum super Gedächtnis Ref.: Gregor Staub (5. – 9. Klassen) 10 -11 Uhr, AULA	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - } Kaiser } Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - KOJA Condrobs	mediale Umgangsregeln für die Schule – alle Klassen
4.	Der Weg zum super Gedächtnis Ref.: Gregor Staub (5. – 9. Klassen) 10 -11 Uhr, AULA	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - } Caritas } Kaiser	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - KOJA Condrobs	mediale Umgangsregeln für die Schule – alle Klassen
5.	Nachbereitung des Vortrags in Form von Zusammenfassung, Recherche u. a.	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - } KR } KR	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - KOJA	mediale Umgangsregeln für die Schule – alle Klassen
6.		5a - 6a - 7a - 8a - 9a - } KR	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - Caritas	5a - 6a - 7a - 8a - 9a - KOJA	mediale Umgangsregeln für die Schule – alle Klassen

Stand: 05.07.2016



Themen und Inhalte der WS's:

Caritas	Sichere Kommunikation mit Facebook und WhatsApp
Condroids	Mediensucht → Was ist mein eigenes Konsumverhalten und kann das überhaupt was mit Sucht zu tun haben → In diesem Zusammenhang soll auch der Aspekt des Spiels an Konsolen oder im Internet einen Schwerpunkt bilden
KOJA	Cybermobbing - was ist Cybermobbing (Definition) - wie kann ich mich davor schützen? - was können die anderen machen, die es mitbekommen - welche Gefahren bergen die Online-Plattformen - was sagt mein Profil (z.B. facebook) alles über mich aus und wo sind potentielle Gefahren darin Opfer von Cybermobbing zu werden.
Kaiser	Datenschutz und Urheberrecht - Was darf ich und was nicht? - Was gehört mir noch? - gesetzliche Grundlagen
KR Röhrs	Hardware im Einzelnen – klassenübergreifend für die MS - Wie sieht ein PC innen aus? - Was ist was? - Wie kann ich selbst Änderungen vornehmen? etc. - nach Interesse und Vorwissen

Stand: 05.07.2016

Zeitungsartikel

Die Genehmigung zur Veröffentlichung der nachfolgend abgebildeten Zeitungsartikel wurde am 29. Juni 2016 durch Frau Hoffmann erteilt.

Garmischer-Tagblatt

Ausgabe 12. Dezember 2014

GRUND- UND MITTELSCHULE MITTENWALD

Vorreiter im Klassenzimmer

Weg von der Tafel, hin zum Whiteboard: In der Mittenwalder Grund- und Mittelschule wird am überdimensionalen PC-Bildschirm gelernt. Schüler und Lehrer sind begeistert. Nun wollen sie sich einen Titel holen – und als „Referenzschule für Medienbildung“ für ihre Einrichtung werben.

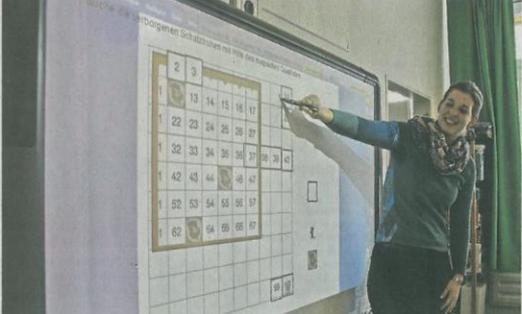
VON JANINE TOKARSKI

Mittenwald – Nicole Anderlohr nimmt den breiten grauen Stift, streicht damit über das Whiteboard, den überdimensionalen PC-Flachbildschirm in Tafelgröße, der im Klassenzimmer an der Wand hängt. Ein Kästchen im Quadrat mit allen Zahlen bis 100 verschiebt sich. So wird heute in der Grund- und Mittelschule Mittenwald gerechnet. Die Zweitklässler verfolgen gespannt, was ihre Lehrerin dort vorme macht. In manchen Kästchen fehlen die Zahlen. Anderlohr fragt, welche hineingehören. „Beim ersten Mal melden sich vielleicht fünf bis sechs Schüler“, erzählt die Pädagogin. Wer die Antwort weiß, darf selbst am Whiteboard die Zahl aufdecken. „Beim nächsten Mal gehen alle Finger nach oben.“ Mit der multimedialen Technik arbeiten die Kinder gern. Vorbei sind die Zeiten, in denen sich niemand an die Tafel



Kinderleicht ist der Umgang mit der Technik, die sich bei den Zweitklässlern großer Beliebtheit erfreut.

traute. Jetzt will jeder. In der Einrichtung am Mauthweg wird das Lernen von und mit den neuen Medien groß geschrieben. Sie hat sich als „Referenzschule für Medienbildung“ beim Kultusministerium beworben und wurde angenommen. Zumindest die Grundschule – als einzige im Landkreis. Die Mittelschule Murnau durchläuft gerade ebenfalls den zweijährigen Prozess bis zur Titelvergabe. Ziel ist es, dass die ausgewählten Einrichtungen ihre Medienkompetenz an alle Schulen in der Region weitergeben. Dafür sehen sich die Mittenwalder optimal vorbereitet. „Wir sind hier top



Modernes Rechnen demonstriert Lehrerin Nicole Anderlohr ihren Zweitklässlern auf dem Whiteboard. Sie leitet das Projekt „Referenzschule für Medienbildung“.

FOTOS: JOHJO

ausgestattet“, sagt Rektorin Anja Lanzendörfer. „Da passt dieses Projekt super rein.“ Nicht nur, weil die Einrichtung vier PC-Räume mit rund 45 Computern, Whiteboards für elf Klassen, eine beliebte Grundschul-Computer-AG sowie eine digitalisierte Schulbibliothek vorweisen kann und eine Station mit Tablets geplant ist. Sondern auch, weil dieser Titel ein weiterer wichtiger Baustein wäre, um den Schulstandort Mittenwald zu stärken – und für Eltern attraktiv zu machen. Denn die Einrichtung kämpft gegen Schülermangel, nur zehn Fünftklässler haben heuer am Mauthweg begon-

nen (wir berichteten). Auch die Marktgemeinde steigt als Sachaufwandsträger in diesen Kampf mit ein. Sie stellt jährlich Mittel für die Anschaffung mehrerer Whiteboards zur Verfügung – eines kostet inklusive Laptop und Beamer 4000 bis 5000 Euro. „Drei fehlen noch“, sagt die Lehrerin, die das Medienbildungs-Projekt betreut. Das Geld dafür hat der Markt für 2015 im Haushalt eingeplant. Dann sind neben den acht Grund- auch die fünf Mittelschulklassen mit dieser Technik ausgestattet. Ebenso wie das Lehrerzimmer, der Seminar- und der Kunstraum. Dort wurde bereits 2008 das erste Exemplar installiert.

Diese Vorreiterrolle in der Medienerziehung ist in weiten Teilen Konkretor Christian Röhrs zu verdanken. Ein PC- und Techniker, der in seinen Klassen „nur noch mit dem Whiteboard arbeitet“. Seine Begeisterung ist ansteckend – für Schüler und Lehrer. Viele Kollegen haben die Sitzordnung im Klassenzimmer geändert – weg vom Blick auf die Tafel hin zum Blick aufs Whiteboard. „Die Kinder wollten das so“, bekräftigt Anderlohr. Zwar gibt es in allen Räumen noch die gute, alte Tafel. Schönschrift üben die Zweitklässler bei ihr zum Beispiel weiterhin mit Kreide. Aber ob

Rechnen, Präsentationen, Filme, Schreibaufgaben oder Spiele – das Whiteboard ist für jedes Fach und jede Übung einsetzbar. Es funktioniert wie ein PC und Beamer mit Touchscreen-Funktion sowie einem speziellem Programm für Schulen. Bedienungsschwierigkeiten gibt es nicht. „Die Kinder lernen das ganz automatisch“, berichtet die Pädagogin. „Alle sind hineingewachsen.“ Schüler wie Lehrer. Denn auch sie trainieren den Umgang mit den neuen Medien fleißig. „Alle ziehen super mit“, sagt Röhrs erfreut. „Das motiviert ungemein.“ Der Titel 2016 wäre für sie der größte Lohn.

Garmischer - Tagblatt

Ausgabe 02. Juni 2016

CARITAS

Verantwortung im Netz

Fünft- bis Neuntklässler der Mittelschule erhalten Tipps für sichere Internet-Kommunikation

Garmisch-Partenkirchen/Mittenwald – Die Digitalisierung schreitet im Eiltempo voran. Soziale Netzwerke, Videoportale oder Nachrichtendienste boomen. Sie bringen Vorteile, aber auch Gefahren mit sich. Wie man im Netz sicher kommunizieren kann, das lernten die Jugendlichen der Mittelschule Mittenwald nun im Rahmen der Projektwoche „Neue Medien“. Allen voran bei dem Workshop zum Thema „Medienkompetenz“, den das Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen für die fünften bis neunten Klassen angeboten hat.

Jeweils zwei Stunden lang gab Sozial- und Medienpädagogin Annette Wagner den Schülern eine Anleitung an die Hand, wie sie verantwortungsvoll mit WhatsApp, YouTube, Facebook und Co.



Großes Interesse: Die Mittenwalder Schüler beschäftigen sich beim Workshop mit den „Neuen Medien“.

FOTO: FKN

umgehen können. Dabei spielten auch der Schutz der eigenen Daten und der Privatsphäre sowie das Recht am eigenen Bild eine wichtige Rolle. „Wir haben uns damit intensiv auseinandergesetzt“, sagt Fachfrau Wagner.

Die Schüler zeigten Interesse, fragten nach und schilderten ihre Erfahrungen. Sie erzählten Wagner, die bei der Präventionsstelle der Schuldnerberatung arbeitet, im Anschluss an den Workshop von ihren Sorgen bezüglich ihrer

zum Teil extremen Nutzung der Messengerdienste. „Viele haben berichtet, dass sie regelrecht zwanghaft sogar nachts darauf schauen“, sagt die Expertin.

Sehr lebhaft diskutierten die Buben und Mädchen in der Gruppe auch zu den Themen „Wie kann ich mich im Netz schützen“, und „Welche Onlinedienste nutze ich am liebsten und warum“. „Die Kinder kennen sich mit vielen Dingen rund um ihr Smartphone weitaus besser aus als ihre Eltern“, betont Wagner. Die Konsequenzen aber sind ihnen nicht bewusst. Der Workshop sollte das ändern, Bewusstsein schaffen. „Es ging nicht drum, die Technik zu verteufeln, sondern auch andere spannende Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.“

mas



Mittenwald, im Oktober 2016
stellvertretend für das RfM-Team

Anja Zwerger, Rektorin